



© 2025, Stahm Lopes Architekten | Architekten Rüdiger, 1.Preis

OFFENER STÄDTEBAULICHER-FREIRAUMPLANERISCHER IDEENWETTBEWERB

Wissenscampus PTB Braunschweig

Dokumentation



**Staatliches Baumanagement
Braunschweig**

**Wissenscampus PTB
Braunschweig**

Offener städtebaulich-freiraumplanerischer
Ideenwettbewerb

Auslober

Staatliches Baumanagement Braunschweig
An der Martinikirche 7
38100 Braunschweig

2/33

Wettbewerbsmanagement

carsten meier architekten stadtplaner bda
Campestraße 29
38102 Braunschweig

Telefon 0531.227 34 37

E-Mail wbw@carstenmeier.com

Braunschweig, 15.01.2025

Inhalt

Vorwort	S.5
Aufgabenstellung	S.7
Wettbewerbsbeiträge	S.8
Liste aller Teilnehmende	S.24
Protokoll des Preisgerichts	S.26

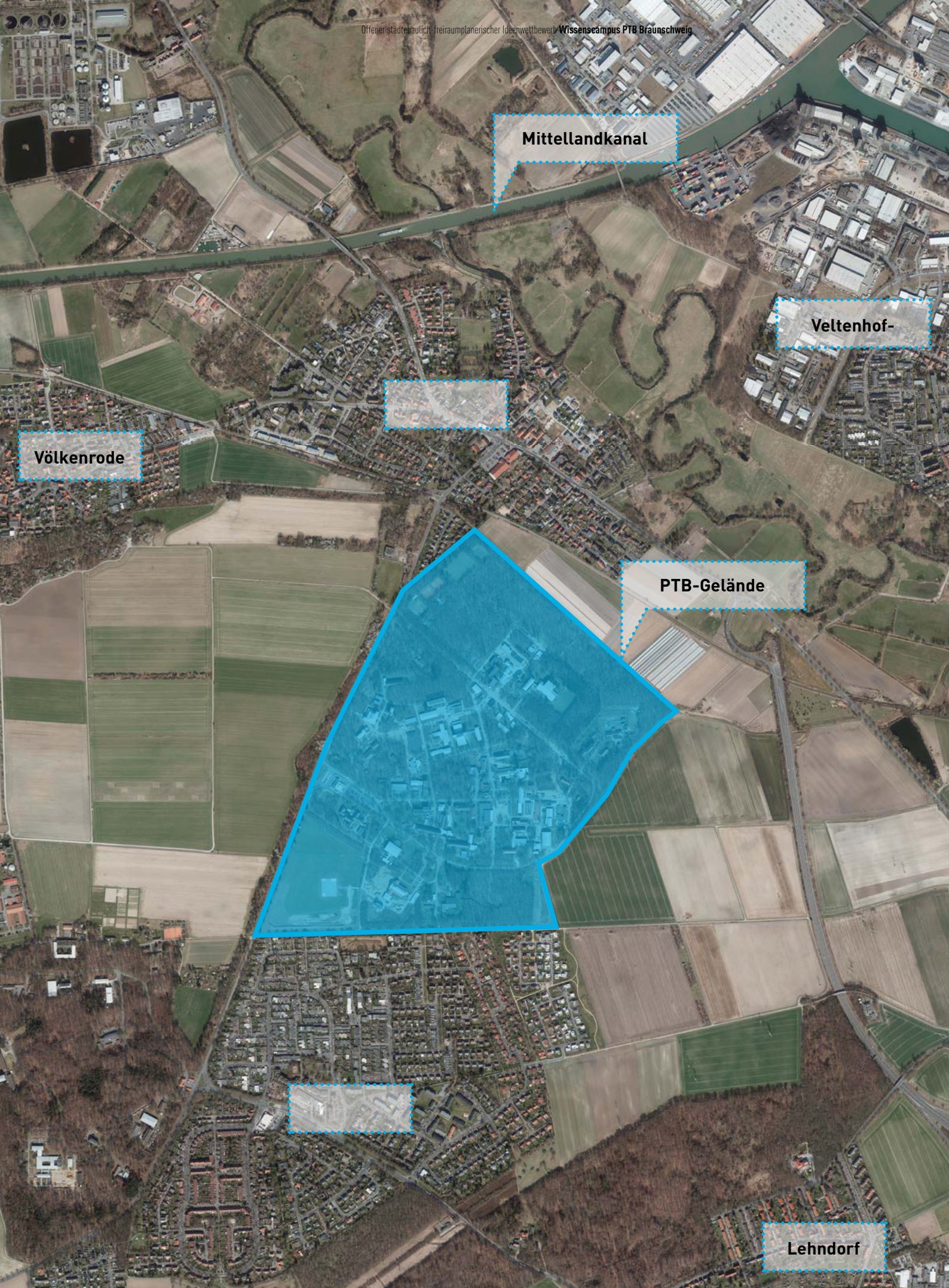


Abb. 2: Luftbild PTB Gelände zwischen Kanzlerfeld und Watenbüttel,

© Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2024



Abb. 03: 2024: 12 Stadtbezirke
STBZ 321 Lehdorf-Watenbüttel, ©cmass

Vorwort

STADT BRAUNSCHWEIG

Die Stadt Braunschweig hat ca. 250.000 Einwohner:innen und ist die größte Stadt im Raum zwischen Hannover und Berlin. Bis 1946 war Braunschweig Residenz- bzw. Landeshauptstadt. Heute ist Braunschweig Oberzentrum in Südostniedersachsen und ein Forschungsstandort von europäischem Rang.

DIE LIEGENSCHAFT DER PTB BRAUNSCHWEIG

Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt betreibt an den Standorten Braunschweig und Berlin insgesamt ca. 115 Gebäude zur Durchführung ihrer gesetzlichen Aufgaben - allein in Braunschweig 100 Gebäude. Die ältesten Gebäude in Berlin entstammen der Gründerzeit der PTR, in Braunschweig sind diese in den 30er Jahren des letzten Jahrhunderts gebaut worden.

5/33

Die Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB) ging aus der 1887 in Berlin gegründeten Physikalisch-Technischen Reichsanstalt (PTR) hervor. Nach dem Zusammenbruch des Deutschen Reiches waren viele Versuchseinrichtungen der PTR in Berlin (heute Institut Berlin der PTB (IB) und historischer Stammsitz) in andere Orte Deutschlands ausgelagert oder zerstört worden. 1945 war die Reichsanstalt faktisch zerschlagen und über das ganze Land verteilt. Nach vergeblichen Versuchen, einen neuen Standort in großen Städten wie Frankfurt, München oder Hamburg zu finden, konnte 1947 auf einem Teilgelände der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Braunschweig ein Neuanfang zunächst als Physikalisch-Technische Anstalt (PTA) begonnen werden. Das Gelände war durch die vorangegangene Nutzung gut erschlossen und kaum durch Bombenangriffe zerstört. Am 1. April 1950 erhielt die Einrichtung den Namen Physikalisch-Technische Bundesanstalt (PTB).

Die Liegenschaft der heutigen PTB ist deutlich größer als zu Beginn 1947 und umfasst aktuell 1.064.665 m², davon 80.000m² bebaut. Der Baugrund und das Klima in Braunschweig sind geologisch und meteorologisch für die Aufgaben der PTB gut geeignet.

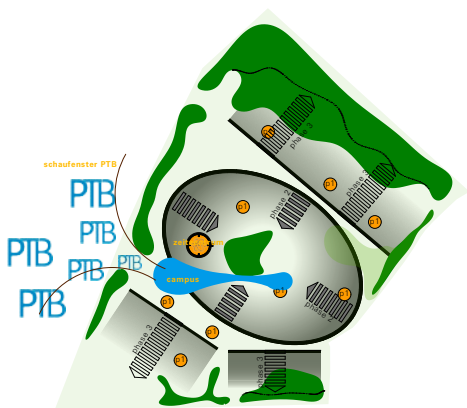


Abb. 04: Städtebauliches Entwicklungskonzept
PTB Braunschweig 2019 © cmass



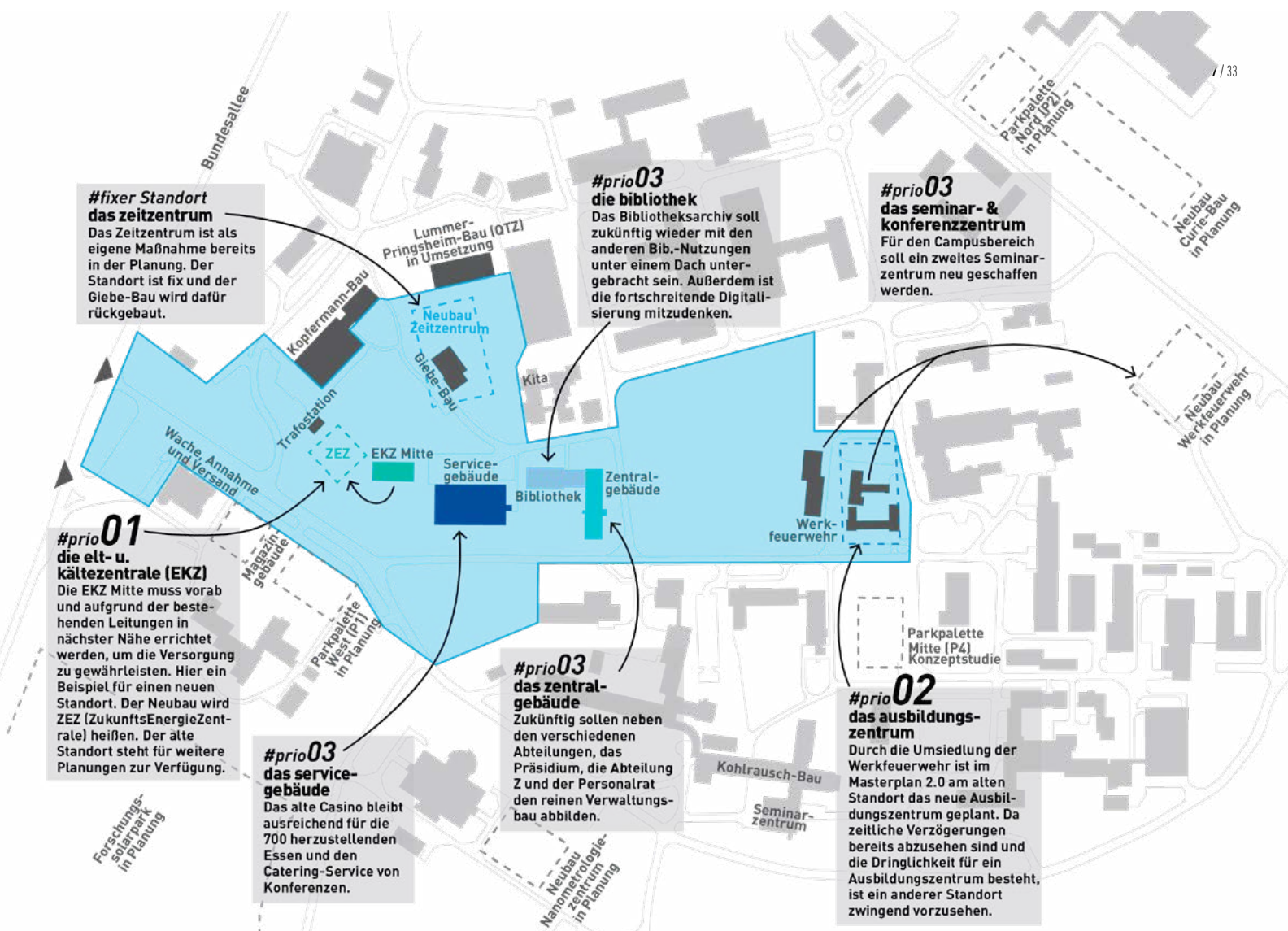
Abb. 5: Luftbild PTB Gelände und Campusbereich

© Auszug aus den Geodaten des Landesamtes für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen, 2024

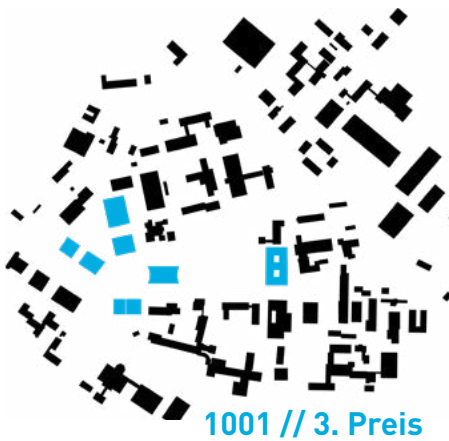
Aufgabenstellung

Im Masterplan für die Entwicklung der PTB ist eine neue Campussituation angedacht, die die zentralen Nutzungen städtebaulich neu ordnet, damit diese ständig zur Verfügung stehen. Darunter fallen das **Servicegebäude mit Casino und Cafeteria**, das **Zentralgebäude**, in dem sich das Präsidium und die Abteilung Z (Zentrale Dienste wie Personal, Organisation und Controlling) befinden, die PTB eigene **Bibliothek** für den kommunikativen Austausch, der **Seminar- und Konferenzbereich**, der **Neubau für das Ausbildungszentrum**, das bereits geplante **Zeitzentrum**, die **Elt- und Kältezentrale (EKZ Mitte)**, sowie der gesamte **Außenraum**, der diese Nutzungen zusammenfasst und der PTB für Events, Sommerfeste oder dem Tag der offenen Tür zur Verfügung steht.

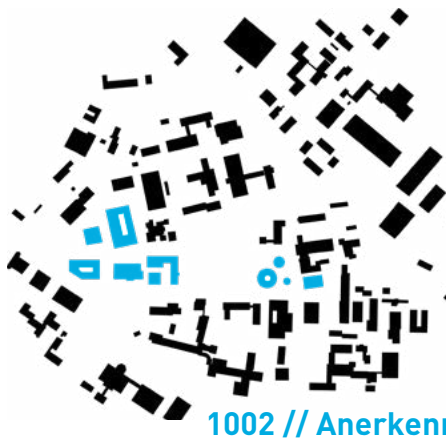
Als Wettbewerbsbeitrag wurde ein städtebaulich-architektonisch hochwertiger und zugleich funktionaler Lösungsansatz erwartet, der der Spitzenstellung der PTB in der Metrologie entspricht und die Neuordnung des Campus mit der priorisierten zeitlichen Abfolge der Baumaßnahmen, sowie der Integration von umgebenden Gebäuden bzw. Gebäuden in der momentanen Entstehung als logische und repräsentative Idee konzipiert.



Wettbewerbsbeiträge



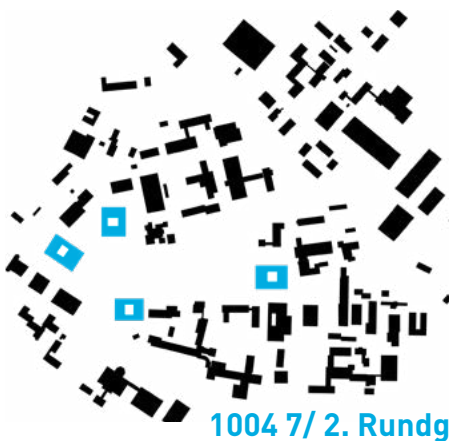
1001 // 3. Preis



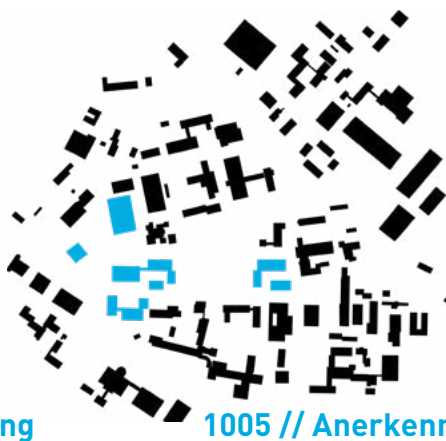
1002 // Anerkennung



1003 // 2. Rundgang



1004 // 2. Rundgang



1005 // Anerkennung

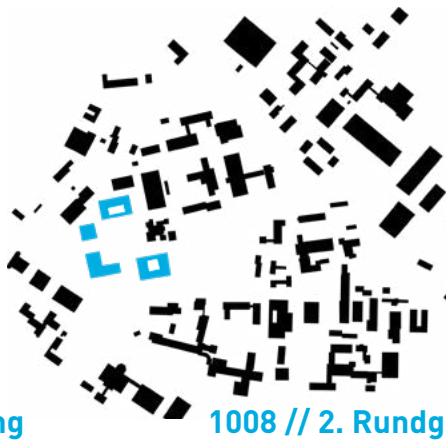


1006 // 2. Rundgang

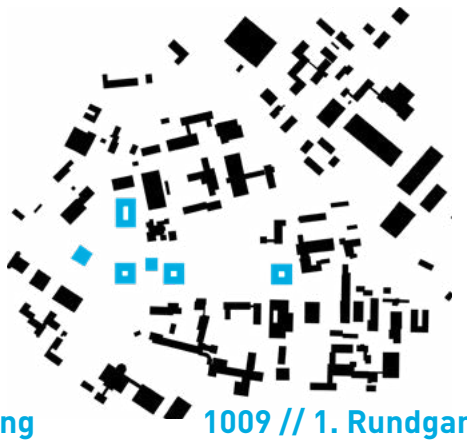
9 / 33



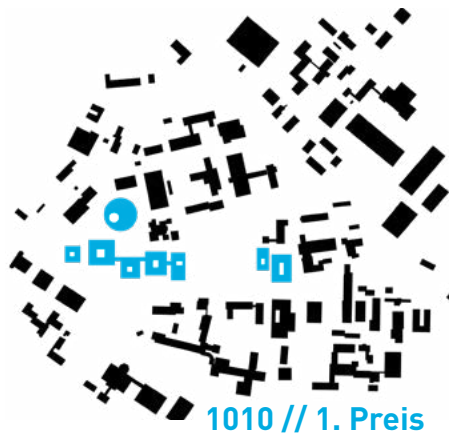
1007 // 2. Rundgang



1008 // 2. Rundgang



1009 // 1. Rundgang



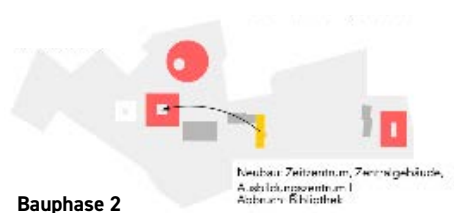
1010 // 1. Preis

1010 Kennzahl: 121824**Stahm Lopes Architekten |
Architekten Rüdiger**

Laurits Stahm

Karlstraße 92
38106 BraunschweigRita Costa Lopes, Architektin
Hartmut Rüdiger, Architekt
Andrea Böye
Maria Elisabetta Battuello
Doris Falke**SI Landschaftsarchitekten**

Srdan Ivkovic, Landschaftsarchitekt



1. Preis

Die Leitidee „Arbeiten im Park“ wird in diesem Entwurf neu interpretiert durch transparente, miteinander durch kurze Gänge verbundene Hofhäuser. Der Boulevard soll wie eine großzügige Lichtung in den vorhandenen Wald- und Parkflächen wirken. Die Charakterisierung der 5 Freiraummodule (Alleeebäume, Zeitwald, Zentralwald als grüne Lunge, Boulevard mit Erhalt der alten Eichen und Buchen, Waldpark) ist ein den Entwurf bestimmendes Thema. Durch die lockere Reihung der höhengestaffelten, zentralen Gebäude (Verwaltung mit Präsidialbereich, Seminar- und Konferenzzentrum, Kantine und Bibliothek) ergibt sich ein raumkantenprägendes Ensemble, das durch gestalterische Elemente und die Aufweitung des Boulevards zum Platz unterschiedliche Begegnungsflächen schafft. Die enge Verzahnung der öffentlichkeitswirksamen Gebäude wird vom Präsidium der PTB lobend erwähnt.

Der Entwurf ist unaufgeregt, aber dennoch stringent und verzichtet auf die große Eingangsgeste. Eine den Einfahrtsbereich säumende Baumreihe und die bestehende Waldkante auf der anderen Straßenseite führen ganz selbstverständlich zur Campusmitte. Die Aufweitung des Boulevards zu einer verkehrsberuhigten Zone und der Wechsel der Oberflächenmaterialität, nach Süden orientierte Sitzgelegenheiten, Pflanzinseln, Wasserbecken und skulpturale Kunst ermöglichen eine sichtbare Veränderung der zentralen Campusachse und eine neue Aufenthaltsqualität. Das Arbeiten im Freien wird in der PTB zunehmend beliebter. Die Trennung von Bewegungs- und Verweilflächen ist im Entwurf gut gelöst. Eine unterschiedliche Beispielbarkeit dieser Zone für Sommerfeste, den Tag der offenen Tür oder wissenschaftliche Kongresse sollte möglich sein und die Platzgröße nicht durch zu viele feste Einbauten eingeschränkt werden. Die Erschließung der Gebäude oder auch die Anlieferung der Kantine von Norden sind weiterhin gegeben.

Die Wegeführung entspricht einem organischen Prinzip und verbindet die unterschiedlichen Freiraummodule ganz natürlich und folgerichtig und steht in einem gelungenen Kontrast zur orthogonalen Gebäudestruktur.

Die Jury würdigt das prägnante städtebauliche Konzept, die Adressbildung durch die Ausrichtung der Neubauten zum Boulevard sowie die gut korrespondierende Freiraumgestaltung.

10 / 33

Die Zukunftsenergiezentrale ist in den Baumbestand eingebettet, den ersten markanten Punkt setzt das dreigeschossige Verwaltungsgebäude. Die geringen Abstände zwischen den weiteren Kuben schaffen Urbanität und werden nach Ansicht des Preisgerichts aber nur kleinere Gehölze und Staudenbeete in den Zwischenräumen und Lichthöfen zulassen. Die sich nach Osten anschließende zusammenhängende Waldfläche soll durch ein Wegekreuz erlebbar werden. Das Ausbildungszentrum mit einem größeren Bauvolumen und die gegenüber geplante Parkpalette bilden einen torartigen Abschluss des Boulevards. Eine Erweiterung des Ausbildungszentrums kann optional erfolgen, wenn die Werkfeuerwehr an die Ringstraße umgezogen ist.

Das Zeitzentrum liegt schwingungsgeschützt und als Solitär in der zweiten Reihe und kann durchaus eine besondere Formensprache aufweisen, die Ausdruck der Funktion sein sollte. Ein Laborgebäude mit speziellen funktionalen und betriebstechnischen Anforderungen wird nicht einfach in eine freie Gebäudeform zu integrieren sein.

Die Gebäude mit den zentralen Einrichtungen sollen sich nach der Ideenskizze als skelettartige, leichte Baukonstruktionen mit Gründächern und PV-Anlagen von den vorherrschenden Massivbauten mit überwiegend Lochfassaden unterscheiden. Einheitliche Gestaltungsprinzipien sind für diese neue Gebäudeachse wünschenswert.

Die Realisierbarkeit der einzelnen Baukörper in der vorgegebenen Reihenfolge ist ohne Interimslösungen möglich, die Funktionalität des Gesamtkonzepts ist positiv hervorzuheben. Die versiegelte Fläche liegt mit 34 % in einem angemessenen Bereich und der Baumbestand kann größtenteils erhalten werden.

Die PTB ist das nationale Metrologieinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Der offene Campuscharakter der Forschungseinrichtung und die Einbettung der Bebauung in Waldflächen werden durch diesen Entwurf weitergeführt, gleichzeitig verbessert sich Orientierbarkeit im Einfahrtsbereich der PTB. Die klare städtebauliche Struktur unterstützt die Identifikation mit der neuen Campusmitte.

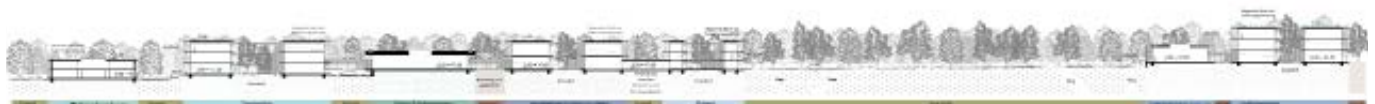
1010 Kennzahl: 121824

Stahm Lopes Architekten | Architekten Rüdiger



11 / 33

Lageplan



Längsschnitt



1001 Kennzahl: 042316**ensphere GmbH**

Dimitra Theochari

Große Elbstraße 38

22767 Hamburg

DFZ Architekten GmbH

Stephen Kausch

Jonas Kramer, B.Sc.

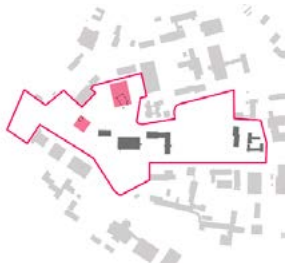
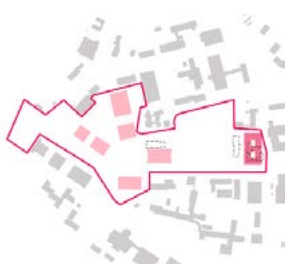
Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung

Franziska Paul, M.Sc. Integrated Urban Development and Design

Evelina Saveleva, M.Eng. Landscape architecture

Mirko Wiczinowski, B.Eng. Architektur

Lucas Höppner, M.Sc. Architektur und Städtebau

**Bauphase 1****Bauphase 2****Bauphase 3****Bauphase 4****3. Preis**

Die Leitidee verfolgt das Ziel, einen, neuen durchgrüntem Campus mit Angeboten zu Außenaktivitäten nahe des Eingangsbereiches zum PTB Gelände zu verorten und mit einem Boulevard mit den weiteren anliegenden Bestandsgebäuden und Neubauten zu verbinden.

Städtebau

Der Boulevard verbindet in Ost -West Richtung den Eingangsbereich des Gesamtgeländes mit einem potentiellen neuen Verfügungsgebäude am Ende des Wettbewerbsgebietes.

Das vom Eingang gut sichtbare, fünfgeschossiges Zentral- und Seminar-gebäude markiert eine Seite des neuen Campus, um dessen Mitte auch das Servicegebäude, das Ausbildungszentrum und die Bibliothek angeordnet sind. Zurückliegend befindet sich das Zeitzentrum.

Vor den Gebäuden sind kleine Plätze in ein zusammenhängendes Wegenetz eingebunden.

Positiv ist die selbstverständliche Integration der Neubebauung in den bestehenden Strukturkontext zu bewerten. Alle neuen Gebäude fügen sich harmonisch in die bestehenden Raumkanten ein. Der Beginn des Boulevards führt über eine gegenüberliegende bauliche Verdichtung zu dem prägnanten fünfgeschossigen Zentralgebäude und gibt so eine gute Orientierung. Auch die Anordnung der öffentlicheren Nutzungen um die zentrale Freifläche wird positiv gesehen. Allerdings fehlt ein öffentlicher Platzbereich, der dem zentralen Campus näher zugeordnet ist.

Die bestehende Kita ist gut integriert.

Der Erschließungsverkehr wird am Zentralgebäude in den verkehrsberuhigten Bereich des Boulevards und die Ringstraße aufgeteilt.

Architektur

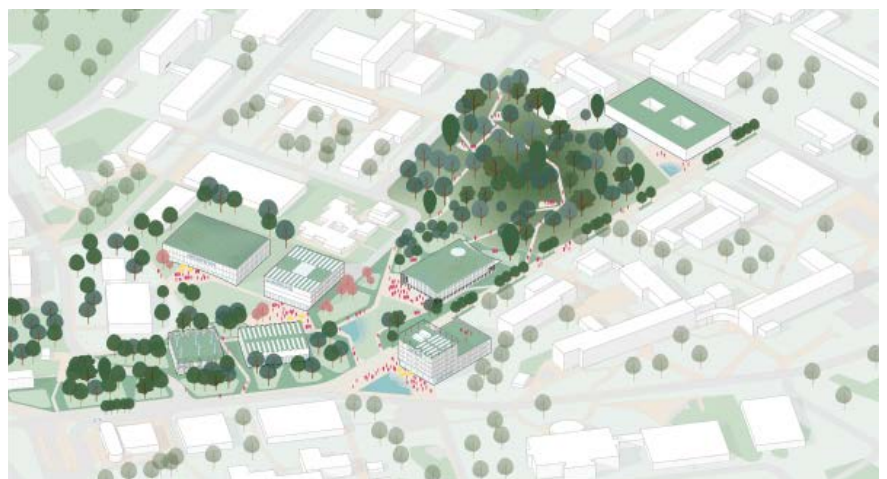
Die vorgeschlagene, neuen ein- bis fünfgeschossigen Gebäude bestehen aus Einzelbauten, die in das bestehende und ergänzte Grün integriert werden.

12 / 33

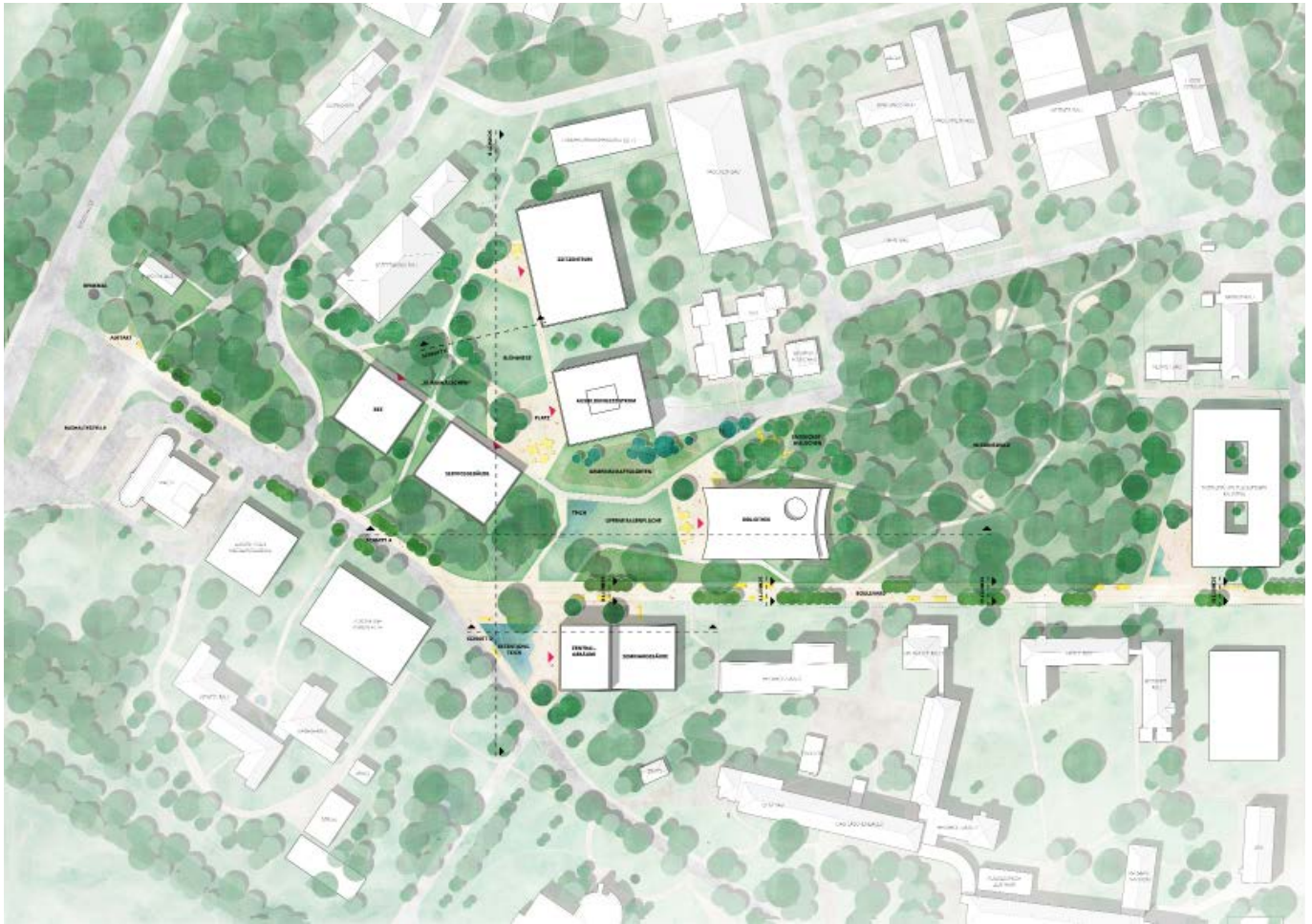
Wassermanagement / Biodiversität

Der bestehende Wald wird durch eine hohe Anzahl von Gehölzpflanzungen ergänzt und weitergeführt, Angaben zur Versickerung werden gemacht. Biodiverse Pflanzungen werden vorgeschlagen und mit Klimawäldchen und Tiny Forest ergänzt.

Der Entwurf stellt einen soliden Beitrag zur gestellten Aufgabe dar, lässt aber eine prägnante Ausformulierung des städtebaulichen Konzeptes vermissen.



1001 Kennzahl: 042316
ensphere GmbH



Lageplan



Schnitt AA



1002 Kennzahl: 104586**NUWELA Büro für Städtebau und
Landschaftsarchitektur**

Julian Numberger

Brecherspritze Straße 8

81541 München

Phi Long Ngo

Lara Brezing

Pia Winder

Michael Wenzel Landschaftsarchitekt**Bauphasen**

Anerkennung

Städtebau Die Jury würdigt den interessanten Ansatz der Arbeit, in der die Entwurfsverfasser*innen die Baumassee in der Nähe zum bestehenden Eingang konzentrieren. Zugleich schafft die Arbeit ein differenziertes Freiraumsystem, das unterschiedliche Nutzungen ermöglicht. Vom Eingang leitet ein dreieckiger Auftaktplatz in einen zentralen Freiraum, der als PTB-Platz benannt ist. Alle neu geplanten Gebäude können von diesem Platz erschlossen werden. Um den Platz gruppieren sich Ausbildungszentrum, EZ, Zeitzentrum, Bestands-Kita, Kantine, Zentralgebäude und etwas zurückgesetzt das Konferenzzentrum. Der keilförmige PTB-Platz leitet in den Campuswald ein, der für das Gebiet aktiviert und zugänglich gemacht wird. Im Ausgang findet sich der Sonnenplatz mit Bibliothek und angegliedertem Gästehaus. Südlich dieser baulichen Ergänzungen findet sich der Boulevard. Die Jury diskutiert die Dopplung aus Boulevard und Platz kritisch, die eine räumlich unklare Situation schafft und die Auffindbarkeit der für den Gesamtcampus wichtigen Gebäude erschwert. Zudem ist die Setzung der Nutzungen leider falsch: während das qua Nutzung weniger frequentierte Ausbildungszentrum nun den Auftakt der neuen Entwicklung bildet, ist die Bibliothek als ein zentraler Kommunikationsort der PTB abgerückt und auch das Zentralgebäude behält seinen heutigen für die Zukunft eher ungünstigen Standort bei. Die Verfasser*innen schlagen vor, die Kantine und das alte Zentralgebäude zu erhalten. Während die Jury dies aus Nachhaltigkeitsgründen zunächst würdigt, bringt diese Entscheidung für die Campuserwicklung jedoch kritische funktionale Auswirkungen mit sich: so orientieren sich bspw. die Freiräume der Mensa nach Süden und nicht zum zentralen Platz. Aber auch die bauliche Ergänzung des Seminar- und Konferenzentrums zwischen Kantine und altem Zentralgebäude wird als zu eng erachtet. Die Jury kritisiert, daß die Festlegungen des übergeordneten Masterplans im westlichen Teilbereich nicht beachtet wurden.

Erschließung Die städtebauliche Situation und entsprechende Lage der südlichen Gebäude bringt es ebenso mit sich, dass Lieferverkehre für Mensa oder Konferenzzentrum über den Boulevard erfolgen müssen und dessen Qualität so gemindert sein könnte.

Freiraum Der Entwurf sieht eine Reihe von Neupflanzungen vor, was den waldartigen Eindruck des Gebiets unterstützt. Der Versiegelungsgrad ist relativ hoch. Der zentrale Platz ist stark geprägt von den Retentionsflächen, die in Form von abgesenkten Mulden mit Baumbesatz gestaltet sind. Während die Jury den Umgang mit dem Regenwasser würdigt, werden die verbleibenden Flächen zu Räumen die eher Durchwegung als Aufenthalt suggerieren. Hier hätte die Möglichkeit bestanden, den Platz eher multi-funktional zu gestalten. Kritisiert wird, dass einige der Freiräume, insbesondere im Übergang zwischen Neu und Alt nicht barrierefrei sind, so kann der PTB-Platz von der Mensa aus nicht barrierefrei erschlossen werden. Die Jury kritisiert auch, dass Platz und Boulevard voneinander abgekoppelt sind. Gewürdigt wird hingegen der Umgang mit dem Wald, der für den Campus aktiviert wird.

Architektur Die Arbeit schlägt den Erhalt von altem Zentralgebäude und Mensa vor. Das Zentralgebäude wird baulich ergänzt. Insgesamt ist die Artikulation der Gebäude im Zusammenhang mit dem Städtebau noch nicht vollendet und auch die Flächen zwischen Nachbargebäuden sind konzeptionell noch nicht voll durchdacht. Während sich alle Gebäude als Solitäre artikulieren, bilden sie doch gegenüber Platz und Boulevard eine Front, die allerdings keine klare Baukante bildet, sondern ausfasert.

Alles in allem würdigt die Jury die Arbeit als prägnanten Beitrag, der aber leider einige funktionale Schwächen aufweist.



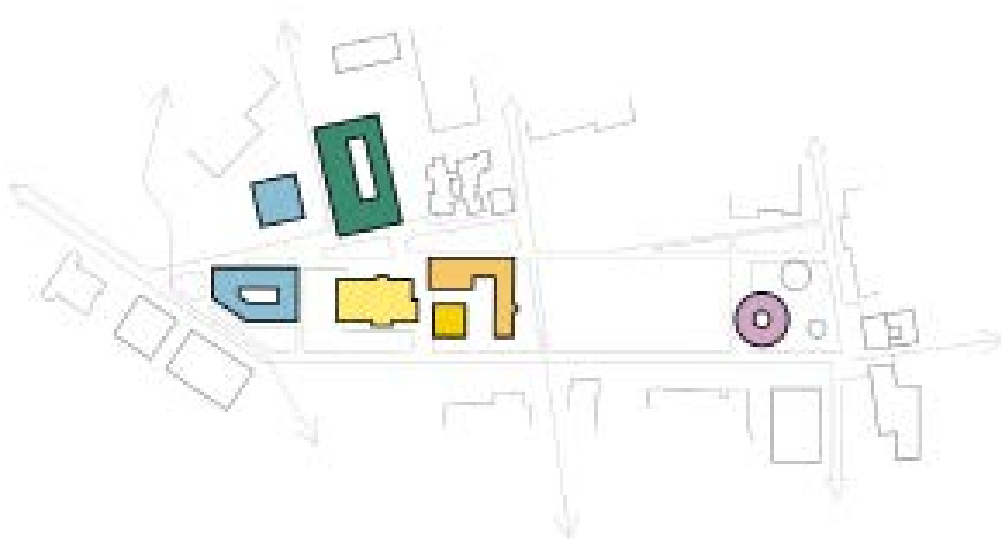
1002

Kennzahl: 104586

NUWELA Büro für Städtebau und Landschaftsarchitektur


15 / 33

Lageplan

Schnitt


1005 Kennzahl: 740715**Jensen und Hultsch Architekten PartGmbH
(JUHU Architektur)**

Florian Hultsch

Ziegenmarkt 3

38100 Braunschweig

Amir Touhidi, M.Sc. Architekt

Zoe Lißner, B.Sc. Architektur

Nele Ordes, B.Sc. Architektur

Alena Homa, B.Sc. Architektur

Dave Tkaczyk, B.Sc. Architektur

//studiofutur

Marco Smerghetto, Landschaftsarchitektur

Laura Veronese, Landschaftsarchitektur

Anerkennung

Die Leitidee, den rein funktionalen und stringenten Charakter des Boulevards zugunsten eines attraktiven öffentlichen Raums im Sinne eines Campus auszuweiten wird ausdrücklich gewürdigt. Durch die vor- und zurückspringende Gebäudeanordnung, nördlich und südlich des Boulevards, mit klarer Orientierung hierhin wird der neue Campuscharakter prägnant ausformuliert. Es entstehen attraktive unterschiedlichen Platzsituationen - vom höher frequentierten Forumsplatz bis zum ruhigeren Rückzugsbereich an der Bibliothek.

Durch die städtebauliche Setzung des Zentralgebäudes als Hochpunkt in die Blickachse vom Eingang wird ein attraktiver Auftakt geschaffen. Gleichzeitig wird der Besucher ganz subtil in seiner Bewegung in den neu gestalteten Campus gelenkt.

Fraglich ist, ob die Kleinteiligkeit der Bebauung einen geeigneten Maßstab für die PTB darstellen kann.

Durch die Verwendung übergreifender gestalterischer Elemente wie Sockel, Klinker als Fassadenmaterial und Laubengänge wird ein angemessenes architektonisches Erscheinungsbild geschaffen. Die beiden Bereiche nördlich und südlich des Boulevards können so als Gesamtensemble gelesen werden.

Die Ausgestaltung des Weges vom Eingangsgebäude zum neuen Zentralgebäude ist nicht ausreichend ausformuliert bzw. gestaltet. Hier wurde von den Verfassern eine Chance den Eingangsbereich aufzuwerten nicht genutzt.

Die Anordnung des Konferenzgebäudes und die sich daraus ergebenden Freiraumdimensionen werden als zu eng kritisch hinterfragt.

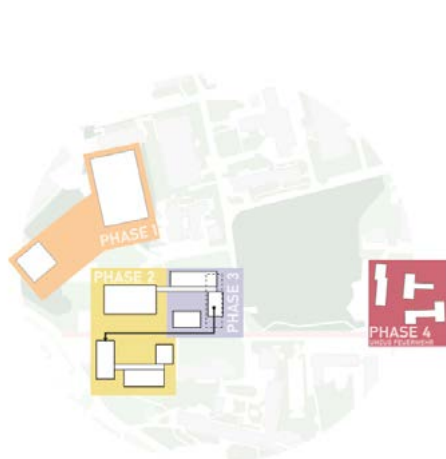
Die räumliche Konzentration der notwendigen Gebäude im östlichen Bereich des Geltungsbereichs wird als sinnvoll erachtet. Synergien zwischen den Nutzungen sind damit möglich, große zusammenhängende Waldflächen können erhalten werden. Endpunkt des Boulevards bildet ein weiterer Gebäudekomplex ohne konkrete Nutzung. Die Notwendigkeit dieser baulichen Setzung wird ebenfalls kritisch diskutiert.

Die fehlende Integration des Zeitentrums in ein Gesamtkonzept wird negativ bewertet.

Die Verfasser setzen sich nachvollziehbar mit dem Thema Regenwassermanagement auseinander. Die Ausbildung von Gründächern in Kombination mit Photovoltaik bzw. Solar wird ebenfalls positiv bewertet.

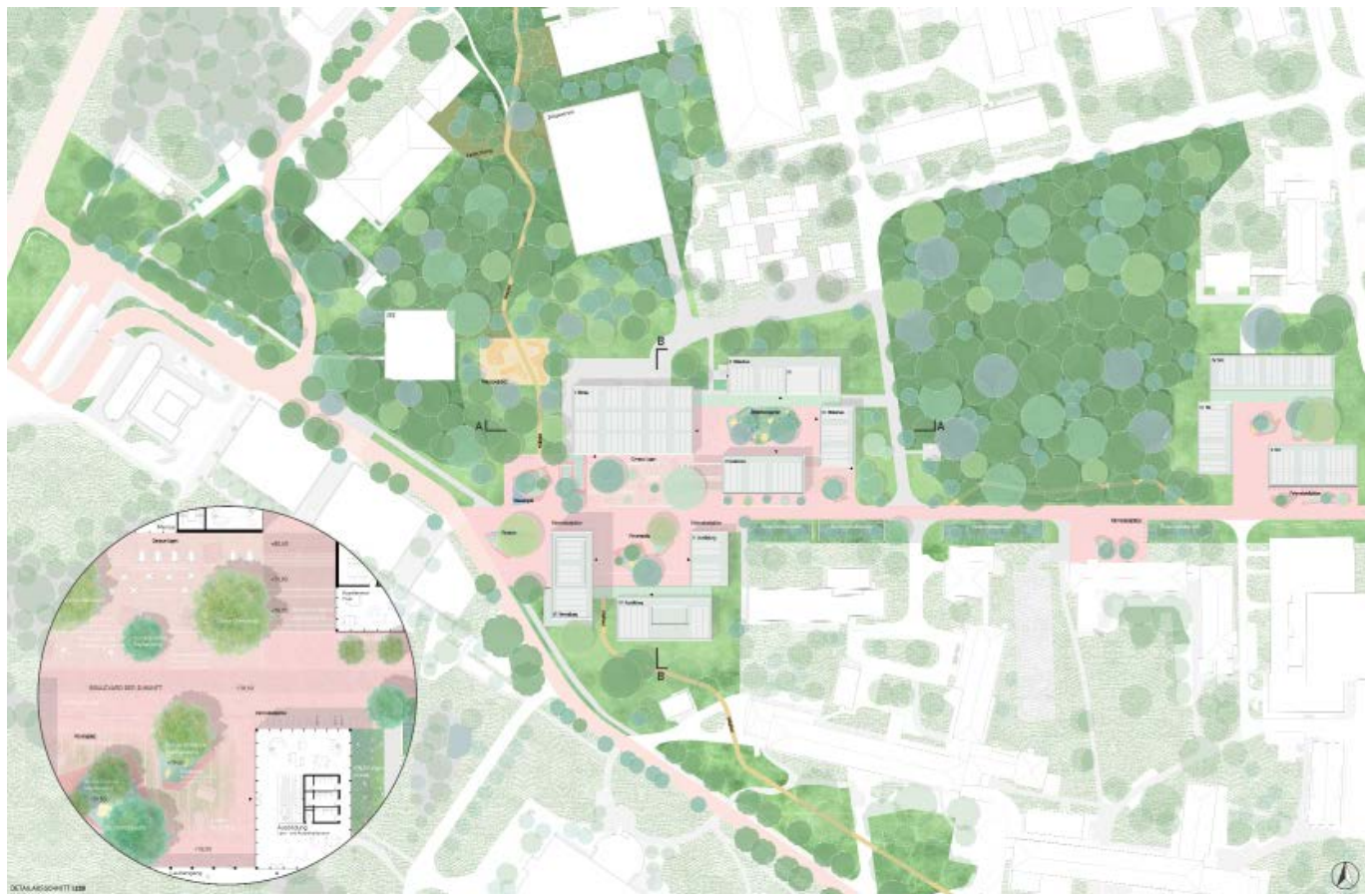
Die Barrierefreiheit der verschiedenen Platzsituationen ist nicht gegeben. Die Jury würdigt den städtebaulichen Ansatz. In der weiterführenden Ausarbeitung bestehen jedoch funktionale und gestalterische Mängel.

16 / 33

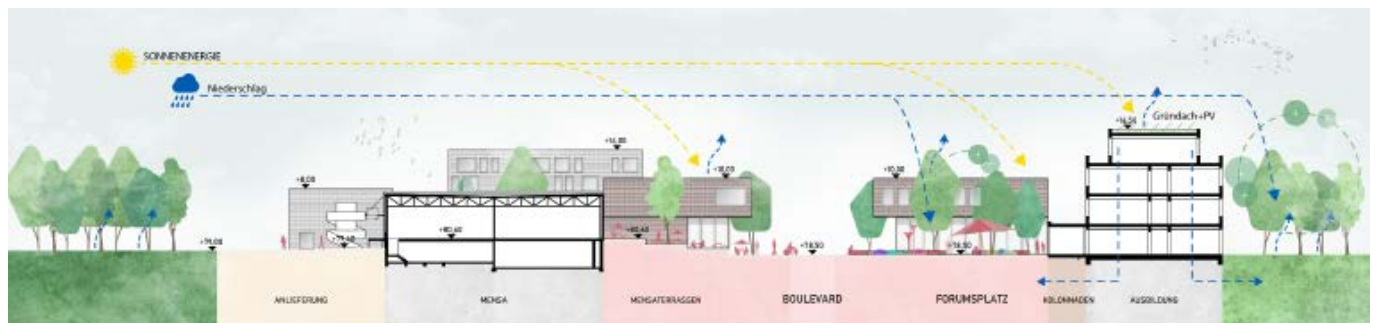
**Bauphasen**

1005 Kennzahl: 740715

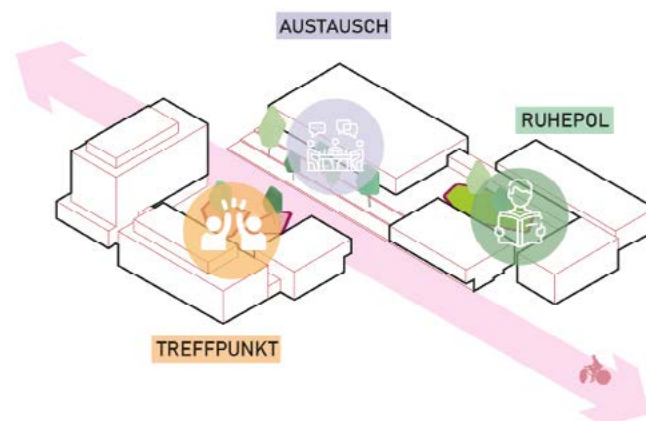
Jensen und Hultsch Architekten PartGmbH (JUHU Architektur)



Lageplan



Schnitt BB



2. Rundgang

1003 Kennzahl: 182351

WELPVONKLITZING Architekten BDA und Stadtplaner

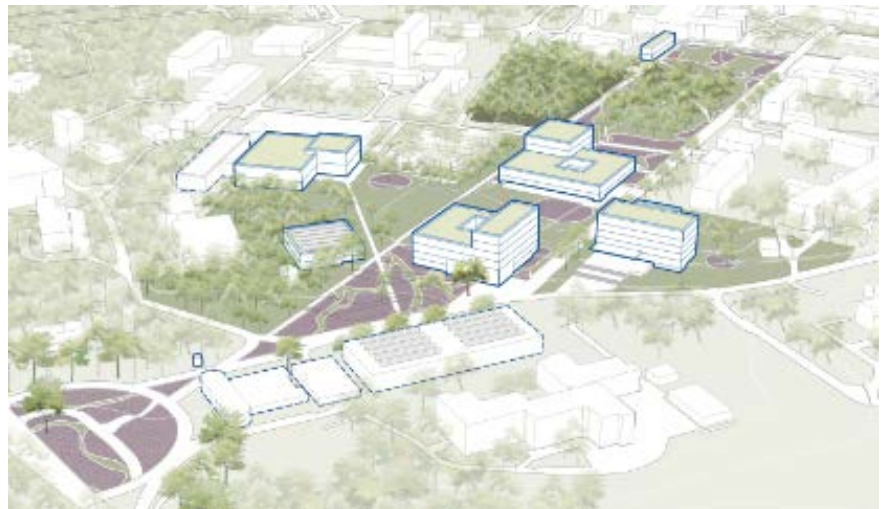
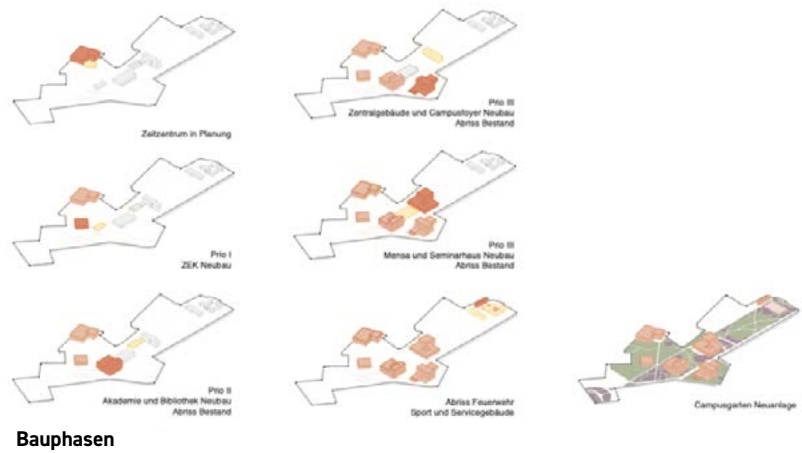
Hendrik Welp

Kurt-Schumacher-Straße 25
38102 Braunschweig

Sybilie Welp
Oona Welp
Sara Suttner Lopez
Hans Röseler

Planungsbüro Hoffmann Landschaftsarchitektur

Armin Stormanns, Landschaftsarchitekt



18 / 33



Lageplan



Längsschnitt

2. Rundgang

1004 Kennzahl: 252066

Studio Wessendorf mit Atelier Loidl

Jörg Wessendorf

Danziger Straße 88

10405 Berlin

Nina Rickert, M.Sc. Architektur

Moritz Unger, M.Sc. Stadt- und Regionalplanung

Christian Marrero

Alex Monesinos

Leonhard Grosch Landschaftsarchitekt



Bauphasen



Lageplan



Längsschnitt

2. Rundgang

1006 Kennzahl: 040306

rheinflügel severin

Prof. Björn Severin

Karl-Anton-Str. 16

40211 Düsseldorf

Manuel Beckmann, Stadtplaner

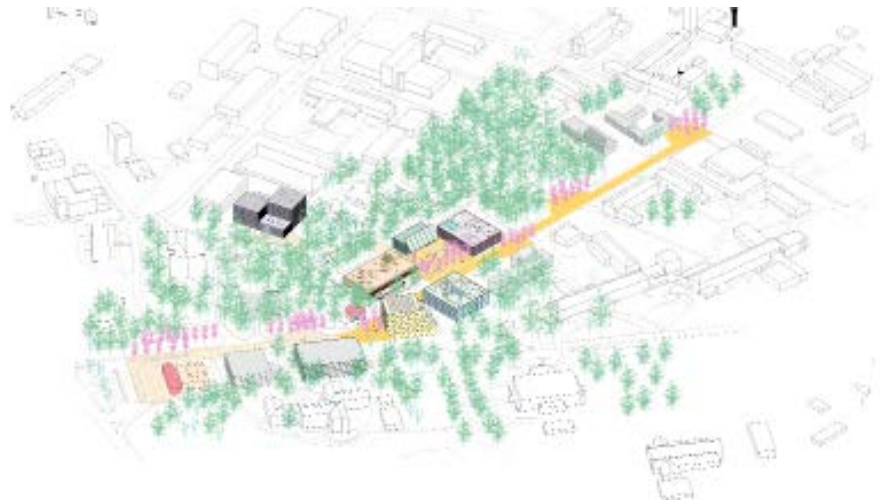
SPOT

Ina-Marie Kapitola, Dipl.-Ing. Architektin

mesh landschaftsarchitekten Part6 mbB



Bauphasen



20 / 33

Lageplan



Längsschnitt

2. Rundgang

1007 Kennzahl: 211637

Nattler Architekten | Nattler GmbH

Thomas Höxtermann, Dipl.-Ing.

Girardestraße 3-5

45131 Essen

Benedict Hessling, Dipl.-Ing. Architekt

Katharina Ciara Merzenich, B.Sc. Junior-Architektin

Ümmü Yalcin, M.Sc. Architektin

Simon Buse, Werkstudent

Cristina Cuzmenco, Werkstudentin

WKM Landschaftsarchitekten GmbH

Sebastian Riesop, Landschaftsarchitekt



Bauphasen



Lageplan



Längsschnitt

2. Rundgang

1008 Kennzahl: 875547

Schneider + Sendelbach

Architektengesellschaft mbH

Uli Schneider, Dipl. Ing. Architekt BDA

Breite Straße 15

38100 Braunschweig

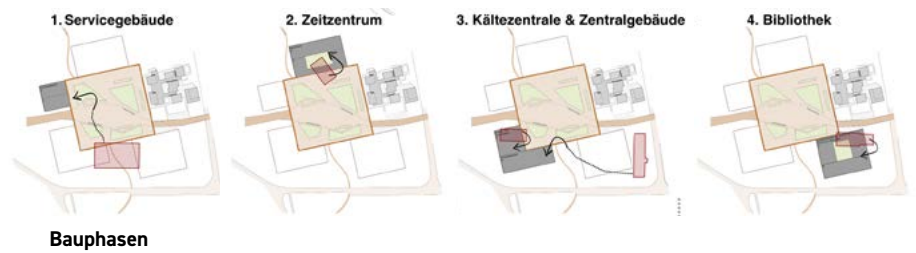
Claus Schwing, Dipl.-Ing.

Katharina Schneider, M.Eng. Nachhaltiges Bauen

Dilara Girgin, M.Sc.

Dunia Audi

Dirk Heydemann Landschaftsarchitekt



22 / 33



Lageplan

Liste aller Teilnehmenden

KENNZAHL	VERFASSENDE	PLATZIERUNG
1001	ensphere GmbH Große Elbstraße 38, 22767 Hamburg DFZ Architekten GmbH Klopstockstraße 23, 22765 Hamburg	3. Preis
1002	NUWELA Büro für Städtebau und Landschaftsarchitektur Brecherspitzstraße 8, 81541 München Michael Wenzel, Landschaftsarchitekt Brecherspitzstraße 8, 81541 München	Anerkennung
1003	WELPVONKLITZING Architekten BDA und Stadtplaner Kurt-Schumacher-Straße 25, 38102 Braunschweig Planungsbüro Hoffmann Landschaftsarchitektur Kasernenstraße 36, 38102 Braunschweig	2. Rundgang
1004	Studio Wessendorf mit Atelier Loidl Danziger Straße 88, 10405 Berlin Leonhard Grosch, Landschaftsarchitekt Am Tempelhofer Berg 6, 10965 Berlin	2. Rundgang
1005	Jensen und Hultsch Architekten PartGmbH (JUHU Architektur) Ziegenmarkt 3, 38100 Braunschweig //studiofutura Landschaftsarchitektur Glogauer Straße 6, 10999 Berlin	Anerkennung
1006	rheinflügel severin mit SPOT Karl-Anton-Str. 16, 40211 Düsseldorf mesh landschaftsarchitekten Kollenrodtstraße 58a, 30163 Hannover	2. Rundgang
1007	Nattler Architekten Nattler GmbH Girardetstraße 3-5, 45131 Essen WKM Landschaftsarchitekten GmbH	2. Rundgang
1008	Schneider + Sendelbach Architektengesellschaft mbH 38100 Braunschweig Dirk Heydemann Landschaftsarchitekt Forststraße 126a, 14471 Potsdam	2. Rundgang
1009	Fahr Architekten BDA Alexanderstr. 3, 30159 Hannover Frank Gödeke Landschaftsarchitekten Wachtelstiege 6, 38118 Braunschweig	1. Rundgang
1010	Stahm Lopes Architekten / Architekten Rüdiger Karlstraße 92, 38106 Braunschweig SI Landschaftsarchitektur Kaiserstraße 76-69, Hofgebäude Top 12, 1070 Wien	1. Preis

Protokoll des Preisgerichts

Niederschrift über die Sitzung des Preisgerichts

Zeitraum: 15. Januar 2025
Ort: Seminarzentrum der PTB
Bundesallee 100
38116 Braunschweig

Gesetzte Beteiligte des Preisgerichtes sind:

FACHPREISRICHTER:INNEN

- Prof. Katja Benfer, Landschaftsarchitektin
- Prof. Dr. Vanessa M. Carlow, Architektin & Stadtplanerin
- Gesche Grüneberg-Damm, Dipl.-Ing., Leiterin Q.2 Technische Infrastruktur, Bau und Betrieb PTB
- Prof. Dr. Andreas Uffelmann, Architekt & Stadtplaner

SACHPREISRICHTER:INNEN

- Peter Koenig, Referatsleiter BL 32 NLBL
- Prof. Dr. Cornelia Denz, Präsidentin PTB
- Thomas R. Popp, Leiter Staatliches Baumanagement Braunschweig

STÄNDIG ANWESENDE STELLVERTRETENDE

FACHPREISRICHTER:INNEN

- Sandra Morese, Architektin & Stadtplanerin
- Katja Necker, Architektin und Landschaftsarchitektin
- Sabrina Westhäusser, Architektin, Strategische Liegenschaftsentwicklung Q.2 PTB

27 / 33

STÄNDIG ANWESENDE STELLVERTRETENDE

SACHPREISRICHTER:INNEN

- Dr.-Ing. Prof. h.c. Frank Härtig, PTB
- Annika Wronna, Leiterin Abtl. Bund NLBL

SACHVERSTÄNDIGE OHNE STIMMRECHT

- Thomas Adler, PTB
- Miriam Brockmann, Staatliches Baumanagement Braunschweig
- Yvonne Gallig, Staatliches Baumanagement Braunschweig
- Marina Zain, Staatliches Baumanagement Braunschweig
- Korinna Hille, Landschaftsarchitektin (ab 12 Uhr)
- Dr. Philipp Knöfler, Abteilungsleitung Q PTB (ab 13 Uhr)

BEGRÜSSUNG

Das Preisgericht tritt um 09.15 Uhr zusammen. Der Leiter des Staatlichen Baumanagements Braunschweig, Herr Thomas R. Popp, begrüßt die Anwesenden im Namen der Ausloberin und bedankt sich für die Bereitschaft zur Mitwirkung am Verfahren.

Die Prüfung der Anwesenheit ergibt folgendes:

Das Preisgericht ist nicht vollständig erschienen. Frau Prof. Katja Benfer fehlt krankheitsbedingt. Auch die stellvertretende Fachpreisrichterin Katja Necker ist krankheitsbedingt verhindert. Die stellvertretende Fachpreisrichterin Sandra Morese übernimmt den vakanten Platz als Fachpreisrichterin. Auch Annika Wronna ist nicht anwesend.

Dies führt zu folgender Zusammensetzung des Preisgerichtes:

PREISRICHTER:INNEN

FACHPREISRICHTER:INNEN.

- Prof. Dr. Vanessa M. Carlow
- Gesche Grüneberg-Damm
- Prof. Dr. Andreas Uffelmann
- Sandra Morese

SACHPREISRICHTER:INNEN

- Peter Koenig
- Prof. Dr. Cornelia Denz
- Thomas R. Popp

Neben dem Preisgericht und den Sachverständigen sind Kerstin Bücken und Carsten Meier für die Wettbewerbsbetreuung anwesend.

WAHL DES VORSITZENDEN

Aus dem Kreis der Preisrichter:innen wird Herr Prof. Dr. Andreas Uffelmann als Vorsitzender vorgeschlagen und einstimmig bei einer Enthaltung gewählt. Er nimmt die Wahl an.

PROTOKOLL

Die Protokollführung übernimmt die Vorprüfung.

BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest.

VERSICHERUNG GEM. RPW

Alle zu der Sitzung des Preisgerichtes zugelassenen Personen geben die Versicherung zur vertraulichen Behandlung der Beratungen. Sie erklären weiter, dass sie bis zum Tage des Preisgerichts weder Kenntnis von einzelnen Wettbewerbsarbeiten erhalten noch mit Wettbewerbsteilnehmenden einen Meinungsaustausch über die Aufgabe geführt haben.

Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, bis zur Entscheidung des Preisgerichtes alle Äußerungen über vermutliche Verfasser:innen zu unterlassen. Er versichert dem Auslober, den Teilnehmenden und der Öffentlichkeit die größtmögliche Sorgfalt und Objektivität des Preisgerichtes nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW). Er bittet alle Teilnehmenden, das Engagement aller Entwurfsverfassenden zu würdigen und den Tag zu nutzen, um die Qualitäten der einzelnen Arbeiten aufzuspüren und ausreichend zu diskutieren. Er lädt ausdrücklich alle Preisrichter:innen und Stellvertreter:innen dazu ein, an der Diskussion teilzunehmen.

Der Vorsitzende erläutert den vorgesehenen Ablauf des Preisgerichtsverfahrens und übergibt das Wort an die Vorprüfung.

Herr Meier übergibt jedem Preisgerichtsmitglied die Niederschrift der Vorprüfung und erläutert den Aufbau des Vorprüfberichtes gemäß RPW 2013.

Die dem Preisgericht vorliegende umfangreiche Vorprüfungsunterlage ist ausschließlich für die interne Nutzung während der Preisgerichtssitzung vorgesehen.

Hierbei ist folgendes festzuhalten:

- alle 10 Arbeiten sind fristgerecht eingegangen.
- Hinweise auf die Verfassenden gab es nicht.
- Alle Teilnehmenden haben die Leistungen im Wesentlichen erbracht.

10 ARBEITEN WERDEN ZUGELASSEN

Das Preisgericht beschließt daher nach Empfehlung durch die Vorprüfung **einstimmig**, alle 10 Arbeiten zur weiteren Beurteilung zuzulassen.

INFORMATIONSRUNDGANG

Herr Meier stellt ab 09:30 Uhr den wertfreien fachlichen Vorprüfbericht in einem Informationsrundgang bis 10.45 Uhr ausführlich anhand der Pläne vor den Arbeiten vor. Die Vorprüfung erläutert die Entwürfe anhand der Aussagen aus den Erläuterungsberichten und den wesentlichen Ergebnissen der Vorprüfung.

Nach dem Informationsrundgang diskutiert das Preisgericht die Kriterien der Bewertung und beschließt, die in der Auslobung genannte Kriterienliste in der vorgelegten Form ohne Rangfolge anzuwenden.

ERSTER RUNDGANG

Nach dem Informationsrundgang folgte von 11:05 bis 12:10 Uhr im ersten Wertungsrundgang die kritische Beurteilung der Arbeiten und eine Diskussion und Feststellung von wesentlichen Mängeln in den Beiträgen.

29 / 33

Dabei wurden die Beiträge ausführlich besprochen und folgender Entwurf aufgrund der diskutierten Mängel **einstimmig** im ersten Rundgang ausgeschlossen, da er keinen zielführenden Beitrag für die weitere Diskussion liefert.

1009

ZWEITER RUNDGANG

Nach einer kurzen Mittagspause wurden die verbliebenen neun Beiträge im zweiten Rundgang von 12:50 bis 13:50 Uhr detaillierter betrachtet und eingehend diskutiert. Mängel in einzelnen Prüfbereichen führen zum Ausscheiden (Stimmenverhältnis Ausscheiden // Verbleiben) der Entwürfe:

1003, Stimmenverhältnis 4 // 3

1004, Stimmenverhältnis 7 // 0

1006, Stimmenverhältnis 7 // 0

1007, Stimmenverhältnis 6 // 1

1008, Stimmenverhältnis 7 // 0

ENGERE WAHL

Es wird beschlossen, die vier verbliebenen Arbeiten

1001, 1002, 1005 und 1010

in die engere Wahl zu nehmen.

Auf Basis der Vorprüfungsdaten, der in der Auslobung genannten und im Preisgericht zusammengefassten Beurteilungskriterien sowie der bisher gewonnenen Eindrücke werden die Arbeiten der engeren Wahl schriftlich bewertet. Die schriftlichen Bewertungen werden verlesen, diskutiert und genehmigt.

Die schriftlichen Beurteilungen finden sich im Anhang dieses Protokolls bei den jeweiligen Arbeiten.

RANGFOLGE

In der Zeit von 15:00 bis 15:25 Uhr werden die verbliebenen vier Arbeiten unter den verschiedenen Aspekten nochmals intensiv diskutiert und eine Rangfolge für die verbleibenden vier Arbeiten wird gebildet. Der Qualität der Arbeiten entsprechend wird die Rangfolge der Arbeiten wie folgt (Stimmen pro // contra) festgelegt:

Rang 3 **1002 & 1005 gleichwertig**, Stimmenverhältnis 7 // 0

Rang 2 **1001**, Stimmenverhältnis 6 // 1

Rang 1 **1010**, Stimmenverhältnis 7 // 0

30 / 33

PREISE

Es wird einstimmig beschlossen, den zweiten Preis nicht zu vergeben.

Anschließend wird jeweils **einstimmig** beschlossen, für die Rangfolge 1 bis 3 die Preise wie folgt zu vergeben: Für den Rang 1 ein erster Preis, für den Rang 2 einen dritten Preis und für den Rang 3 zwei Anerkennungen.

Das Preisgericht diskutiert die in der Auslobung genannten Preisgelder vor dem Hintergrund der gewonnenen Eindrücke zu den Arbeiten und beschließt anschließend **einstimmig** die Veränderung der in der Auslobung genannten Verteilung der Preissumme.

Die Preissumme beträgt 75.000,- Euro netto.

Es werden daher die folgenden Preise vergeben:

1. Preis,	40.000 Euro	1010
3. Preis,	15.000 Euro	1001
Anerkennung,	10.000 Euro	1002
Anerkennung,	10.000 Euro	1005

Das Protokoll wird in seinen Grundzügen verlesen und einstimmig verabschiedet. Die Schlussredaktion erfolgt im Anschluss in enger Abstimmung mit dem Preisgerichtsvorsitzenden.

VERFASSENDE

Der Vorsitzende des Preisgerichts überzeugt sich von der Unversehrtheit der Erklärungen der Verfassenden. Die Anonymität des Verfahrens wird durch das Öffnen der Erklärungen der Verfassenden und das Verlesen der Verfasser:innen aufgehoben.

Für die Preistränge und die Anerkennung sind dies:

1. PREIS 1010

Stahm Lopes Architekten | Architekten Rüdiger, Braunschweig, mit SI Landschaftsarchitekten, Wien

3. PREIS 1001

ensphere GmbH, Hamburg, mit
DFZ Architekten GmbH, Hamburg

Anerkennung 1002

NUWELA Büro für Städtebau und Landschaftsarchitektur, München, mit Michael Wenzel Landschaftsarchitekt, München

Anerkennung 1005

Jensen und Hultsch Architekten PartGmbH (JUHU Architekten), Braunschweig, mit //studiofutura Landschaftsarchitektur, Berlin

ENTLASTUNGEN

Der Vorsitzende erteilt mit Zustimmung aller Preisrichter:innen der Vorprüfung Entlastung und bedankt sich für die sorgfältige Vorbereitung und Durchführung des Verfahrens.

31 / 33

Er gibt den Vorsitz an den Auslober zurück. Herr Popp bedankt sich seinerseits bei dem Vorsitzenden und dem Preisgericht, erteilt dem Vorsitzenden und der Vorprüfung Entlastung und schließt die Sitzung mit der Verabschiedung der Anwesenden.

Sitzungsende: 15:30 Uhr

AUSSTELLUNG UND PREISVERLEIHUNG DER ARBEITEN

Die Arbeiten werden vom 17.-29. Januar im Wirtschaftsgebäude der PTB, Bundesallee 100, 38116 Braunschweig, ausgestellt. Die Preisverleihung findet ebenfalls im Wirtschaftsgebäude am 24. Januar um 14 Uhr statt.

gez.
Das Preisgericht (siehe Unterschriftenliste)

Ideenwettbewerb

Wissenscampus PTB Braunschweig

Teilnehmende des Preisgerichts am 15. Januar 2025, 9:00 Uhr

Fachpreisrichter:innen	Unterschrift
Prof. Katja Benfer, Landschaftsarchitektin	
Prof. Dr. Vanessa M. Carlow, Architektin & Stadtplanerin	
Gesche Grüneberg-Damm, Dipl.-Ing. PTB, Leiterin Q.2 Technische Infrastruktur	
Prof. Dr. Andreas Uffelmann, Architekt & Stadtplaner	
Sachpreisrichter:innen	
Peter Koenig, Referatsleiter BL 32 NLBL	
Prof. Dr. Cornelia Denz, Präsidentin PTB	
Thomas R. Popp, Leiter Staatliches Baumanagement Braunschweig	
Stellvertretende Fachpreisrichter:innen	
Sandra Morese, Architektin & Stadtplanerin	
Katja Necker, Architektin & Landschaftsarchitektin	
Sabrina Westhäusser, Architektin PTB, Strategische Liegenschaftsentwicklung Q.2	

Ideenwettbewerb
Wissenscampus PTB Braunschweig
Teilnehmende des Preisgerichts am 15. Januar 2025, 9:00 Uhr

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen

Unterschrift

Dr.-Ing. Prof. h.c. Frank Härtig,
PTB

Annika Wronna,
Leiterin Abtl. Bund NLBL

Sachverständige

Thomas Adler,
PTB

Miriam Brockmann,
Staatliches Baumanagement Braunschweig

Yvonne Galling,
Staatliches Baumanagement Braunschweig

Marina Zain,
Staatliches Baumanagement Braunschweig

Verfahrensbetreuung

Kerstin Bücker,
MSc Architektur

Carsten Meier,
Architekt & Stadtplaner